

Kurzkonzept «Ich, die anderen... und die Profis» (IAP)

Oliver Padlina, 24.11.2022

Das Projekt «Ich, die anderen... und die Profis» (in Kürze IAP) von feel-ok.ch bezweckt mit den innovativen Ressourcen der Digitalisierung, die Perspektive Jugendlicher und diejenige der Fachleute in einem partizipativen Prozess zu valorisieren, damit die Reflexion unter den Teilnehmenden gefördert und in der Folge gesundheitsrelevante Überlegungen überprüft, korrigiert oder gefestigt werden.

In diesem Kurzkonzept wird erläutert, wie die Inhalte für IAP erstellt werden, wie das Instrument mit Jugendlichen eingesetzt wird, und es werden ausgewählte Ergebnisse aus der Auswertung der Pilotphase vorgestellt.

Erstellung der thematischen Einheiten

IAP sieht vor, dass zunächst das Thema von Interesse festgelegt wird. Denkbar sind Themen wie u.a. Tabak, Queer, Stress, Mobbing, Freundschaft, Beziehungen, Umgang mit Medien, Ernährung, Körpergewicht oder Freizeit. Dabei handelt es sich um Dimensionen, die für die Entwicklung, die Gesundheit oder das Wohlbefinden junger Menschen relevant sind.

Anschliessend formulieren Jugendliche und Fachpersonen 5 bis 10 Fragen, die die relevanten Aspekte des gewählten Themas konkretisieren. Diese Fragen werden von mindestens 100 jungen Menschen und von einer Fachperson beantwortet. Auf diese Weise werden Ansichten, Erwartungen und Vermutungen Jugendlicher und der Standpunkt der Fachwelt zu den gestellten Fragen erfasst.

Am Ende des partizipativen Prozesses werden alle Fragen und Antworten des bearbeiteten Themas ins Tool IAP eingebettet und für den Einsatz als thematische Einheit der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Einsatz vom Tool IAP

Sobald das Tool IAP mit mindestens einer thematischen Einheit auf feel-ok.ch online ist, sind drei Varianten für den Einsatz mit jungen Menschen möglich:

1. Individuelle Arbeit mit einer thematischen Einheit von IAP

Jugendliche, die IAP nutzen, beantworten zuerst die erste Frage des Tools zum gewählten Thema und erfahren unmittelbar danach, welche Antwort (aus unseren Umfragen und aus geprüften Quellen) andere junge Menschen auf dieselbe Frage gegeben haben sowie welche Ansicht die Fachwelt zu diesem Thema vertritt. Dies ermöglicht den IAP-Teilnehmenden, ihre eigenen Überlegungen mit anderen Standpunkten zu vergleichen, zu bestätigen, zu korrigieren oder sich mit alternativen Perspektiven auseinanderzusetzen.

Der Ablauf wiederholt sich für jede der verfügbaren Fragen der thematischen Einheit.

Diese niederschwellige Variante eignet sich für Multiplikatoren*innen, die keine aktive Moderationsrolle in der Gruppe zum gewählten Thema übernehmen möchten. In einer Klasse würde bei Variante 1 jeder Schüler * jede Schülerin das Tool selbstständig nutzen. Ebenso eignet sich diese Variante für den individuellen Einsatz von IAP, z.B. zu Hause oder im unbegleiteten Setting.

Variante 1 ist voraussichtlich weniger effektiv als die Varianten 2 und 3. Sie bietet jungen Menschen dennoch die Chance, sich mit einem relevanten Thema auseinanderzusetzen, selbst wenn ihre Betreuer*innen auf eine Diskussion verzichten, weil sie sich dazu nicht kompetent genug fühlen, das Thema als zu heikel empfinden oder mit anderen Aufgaben ausgelastet sind.

2. Gruppeneinsatz mit Moderation und mit einer thematischen Einheit von IAP

Mit der Variante 2 wird IAP mit einer Gruppe eingesetzt, entweder vor Ort (z.B. in einem Raum) oder online (z.B. mit Zoom, Team, Skype...). Der Einsatz wird von einer erwachsenen oder eventuell von einer jungen Person betreut. Diese wird von IAP instruiert, wie man mit dem Tool umgeht und Gruppen moderiert.

Zunächst beantworten die Mitglieder der Gruppe die erste Frage individuell. Dann warten sie, bis alle in dieser Gruppe eine Antwort geschrieben haben. Die Ergebnisse der Frage erscheinen erst auf dem Bildschirm, wenn der Moderator * die Moderatorin der Gruppe die Antworten freigibt. Danach kann jedes Mitglied die anonymisierten

Ergebnisse der eigenen Gruppe anschauen, die je nach Antwortformat als Balken, Wortwolken, Verläufe oder als Liste dargestellt werden.

Ergänzend erscheinen auch die geprüften aggregierten Daten aller anderen Gruppen, die sich mit dieser Frage befasst haben (inkl. aus unseren Umfragen) und die fachliche Stellungnahme wird erläutert.

Nun wird der Austausch und die Diskussion in die Wege geleitet. Ansichten, Erwartungen und Überraschungen werden in der Gruppe reflektiert, ev. korrigiert oder bestätigt. Als inhaltliche Grundlage dienen die Ergebnisse aus der eigenen Gruppe, aus allen Gruppen und die Fachantwort.

Dieser Ablauf wiederholt sich für jede Frage der bestehenden thematischen Einheit.

Es ist plausibel, dass der Austausch zwischen Gleichaltrigen und eine kompetente Moderation dazu führt, dass die Variante 2 eine höhere Wirkung als die niederschwellige Variante 1 erzielt. Es ist aber auch anspruchsvoller in der Anwendung.

3. Gruppeneinsatz mit Moderation und mit einer eigenen thematischen Einheit

Die 3. Variante ermöglicht es Fachpersonen, Projektverantwortlichen und Moderatoren*innen, selbstständig ein neues Thema ins IAP-Tool einzugeben. Es liegt dann in der Verantwortung und im Ermessen dieser Person, gemeinsam mit anderen Jugendlichen relevante Fragen zum gewählten Thema zu formulieren und für jede Frage eine fachkundige Antwort auf der Grundlage zuverlässiger Quellen zu erstellen. IAP gibt methodische Hinweise, wie dies zu bewerkstelligen ist.

Der weitere Verlauf ist ansonsten vergleichbar mit Variante 2: Während dem Einsatz von IAP, beantworten die Mitglieder der Gruppe jeweils eine Frage. Die Ergebnisse der Gruppe einschliesslich der Fachantwort erscheinen, wenn der Moderator * die Moderatorin sie freigibt. Dann beginnt die Diskussion.

Der Vorteil der 3. Variante ist, dass IAP thematisch flexibel eingesetzt werden kann, ohne dass für jedes neue Thema das Team von feel-ok.ch einbezogen werden muss. Auch für die Verantwortlichen anderer Projekte wird IAP ein spannendes Werkzeug sein, denn sie können mit diesem Instrument ihre eigenen Themen aufgreifen und mit den Jugendlichen auf moderne, partizipative Weise behandeln, ohne erst eine eigene Software dafür entwickeln zu müssen.

Evaluationsergebnisse aus der Pilotphase von IAP

IAP beruht auf drei Annahmen:

1. Das Interesse an einem Thema steigt, wenn junge Menschen ihre Vermutungen, Erwartungen und Überlegungen mit den Ansichten Gleichaltriger vergleichen können,
2. die Reflektion wird durch den Vergleich mit Gleichaltrigen gefördert und
3. mit IAP erlangt man spannende Einblicke in die Gedanken, Vermutungen und Lösungsansätze Jugendlicher. Diese Einblicke können als Grundlage für neue Projekte dienen.

Eine Evaluation des Pilotprojektes IAP mit 141 Jugendlichen hat gezeigt, dass für die meisten von ihnen die drei oben genannten Annahmen weitgehend zutreffend sind. Darüber hinaus haben mehr als 80% angegeben, dass ihnen das IAP-Tool gefallen hat und dass sie neue Einsichten über das angesprochene Thema gewonnen haben.

Die Evaluationsergebnisse können auf feel-ok.ch/2023-iap heruntergeladen werden.

Weitere Vorgehensweise

Im Jahr 2023 beginnt die Akquisition für die Realisierung der professionellen Version von IAP auf feel-ok.ch. Der Verlauf der Akquisition wird bestimmen, ob, wann und mit welchen thematischen Einheiten IAP veröffentlicht wird.